

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das mit Jesu gekreuzigte Hertz**

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

**Ulm, 17XX**

II. Betrachtung/Von Einsetzung deß Heil. Abendmahls

[urn:nbn:de:bsz:31-116487](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116487)



## II. Betrachtung/ Von Einsetzung des Heil. Abendmahls.

Da Gottes Sohn geht an den Tod/  
Bedenckt er vor der Menschen Noth:  
Er setzt das Mahl der Gnaden ein/  
Dabey die Seel soll frölich seyn.



hat ein Gedächtnuß ge-  
stiftet seiner Wunder/der  
gnädige und barmherzige  
H. Er. So sagt David/als  
Er betrachtete die Einse-  
zung des Jüdischen Oster-Lamms; Daß  
dasselbe war ein Gedächtnuß der wun-  
derlichen Erlösung der Kinder Israel  
aus der Egyptischen Dienstbarkeit/und  
ein Zeichen der inbrünstigen Liebe/ so  
Gott gegen seinem Volk truge/das Er  
sich außersüßet hatte. Gleichwie aber  
alle



Von der Sonnen Schein und Krafft  
 kriegt die Erde Neues Leben,  
 Kräuter, Früchten, Blüht und Saat  
 kan sie uns zur Nahrung geben.  
 Jesus, unsre Gnaden-Sonne,  
 wird selbst unsre Speiß und Tranck,  
 Labt die Seele, macht genesen,  
 die von Sünden schwach und krank.

L. theol. II. Betr.



alle Vorbilder alten Testaments nur auf  
 Christum/als den wahren Messiam ge-  
 ziele/als in welchem sie/in der Fülle der  
 Zeit/ sich sollten enden; Also hat auch  
 mein H. Er: J. Esus / das wahre Oster-  
 Lamm/ als Er an sein Leiden gegangen/  
 solches erfüllet: Das Jüdische Oster-  
 Lam/ als ein Fürbild/ hat er geendet/ sich  
 selbst aber/ als ein Oster-Lam/ dargege-  
 ben/ indem Er das heilige Sacrament  
 seines wahren Leibs und Bluts hat ein-  
 gesetzt/ da Er spricht in den Worten der  
 Einsetzung: Nehmet hin und esset/ das  
 ist mein Leib/der für euch gegeben wird/  
 zur Vergebung der Sünden/solches thut  
 zu meinem Gedächtnuß: Nehmet hin  
 und trincket alle daraus/das ist der Kelch  
 des Neuen Testaments in meinem Blut/  
 das für euch und für viel vergossen wird/  
 zur Vergebung der Sünden/solches thut  
 so oft ihrs trincket/zu meinem Gedäch-  
 nuß. Von dem geistlichen Glaubens-  
 Essen redete Er vormahls zu seinen Jün-  
 gern und sprach: Ich bin das rechte

Brod des Lebens / wer zu mir kömmt / den  
 wird nicht hungern / und wer an mich  
 glaubt / den wird nimmermehr dürsten ;  
 Mein Fleisch ist die rechte Speise / und  
 mein Blut ist der rechte Tranc : wiewol  
 damals viel seiner Jünger nicht vernah-  
 men / was JESUS darmit wollte sagen.  
 Aber jetzt stiftet Er noch darzu dieses  
 herrliche Gnaden- volle und liebevolle  
 Wundermal seines allerheiligsten Leibs  
 und Bluts / und läffet sie das im Wesen  
 geniessen / was sie zuvor allein im Glau-  
 ben empfangen müssen. O mein HERR  
 JESU / welch eine Liebe ist es / so du für  
 uns arme Sünder trägest ! dann da hast  
 du uns eingesezet ein herzliches Liebes-  
 Mahl / ein Gedächtniß- Mahl deiner  
 Wunder / und Versicherungs- Mahl der  
 Gnade Gottes / Vergebung der Sünden /  
 und des ewigen Lebens. O wer kan solche  
 Liebe recht außsprechen ? Mein Hertz er-  
 staunet hierüber / und bricht in diese Wort  
 her auß : O welch eine Tieffe ! der Aller-  
 gerechteste und Allerheiligste trägt solche  
 Liebe

Liebe zu dem allerboßhaftigste und gott-  
lofsten Sünder/welcher nicht werth ist/  
daß er seine Augen darff aufheben / wel-  
cher sich mit seinen Sünden vor Gott  
stündend/ja aller Gnaden unwürdig ge-  
macht / von Gottes allerreinesten Au-  
gen verstoffen/und dem ewigen Tod solte  
überlassen werden; daß Er sich selbst vor  
ihn zum Sünd=Opffer / ja in den aller-  
schmerzlichsten Tod gegeben / und rei-  
chet ihm noch darzu seinen eigenen Leib  
und Blut zu einer Speiß und zu einem  
Tranck / um ihn der Erlösung auß der  
ewigen Verdammnuß/ und der vollkomme-  
nen Sünden=Vergebung zu versichern:  
um dessen Willen/der ihm mit seinen  
Sünden alles dieses Leiden gemacht/  
verläßt Er den Schoß seines Vatters/  
nur ihn zu erlösen; das mag ja recht eine  
unaussprechliche Liebe heißen ! Aber/  
meine Seele/ es ist nicht genug / daß du  
solches wiffest / du mußt auch lernen/wie  
du dich hinwieder gegen deinem Jesu  
erweisen sollest ; und dieses gibt Er dir  
selbst

selbst an die Hand/ da Er spricht: Solches thut zu meinem Gedächtnuß. Wie sollst du aber sein gedencken? in Erinnerung seines Leidens: dieses kan auch nicht geschehen/ohne daß du betrachtest/ was dann die Ursach seines Leidens gewesen? sind es nicht deine Sünden/deine böse Sünden/deine gottlose Sünden/ die Ihn also gemartert / ja gar an das Kreuz gebracht? Ach! Weine/ meine Seele/beweine dieses/ wann es möglich wäre/mit blutigen Thränen/daß du deinen Jesum/deinen liebreichen / deinen allergütigsten Herrn Jesum/durch deine Missethat also betrübet/und in solches Leiden gebracht hast. Ach! du bist ja nicht werth/daß Er seine allerheiligste Augen auf dich wenden soll/und Er will gar sein Blut vor dich vergiessen; du hast alle diese Schmerzen/ja den ewigen Höllen-Pful/ verdient / und Er empfindet die Angst der Höllen/um dich daraus zu erlösen; du hast den ewigen Tod verschuldet / und Er leidet den schmähslichsten Tod

Tod am Kreuz/ damit du ewiglich leben  
 sollest. Doch wisse auch dieses darbey/  
 daß alles dieses Leiden deines Jesu dir  
 nicht zu Nutzen kommet/und du dich des-  
 sen nicht zu getrösten hast/so fern du dei-  
 ne Sünde nicht von Herzen bereuest/  
 deines Jesu Gnade suchest/ die Sünde  
 von Herzen meidest/ vor ihr fliehest/ als  
 für einer Schlangen/ und dich ihm gang  
 zu eigen aufopferst. Thust du solches/so  
 hast du die Versicherung/ daß durch die-  
 ses sein Verdienst/ Leiden und Tod/ du  
 wieder bey Gott in Gnaden/ die Sün-  
 den vergeben/ und du ein Kind der ewi-  
 gen Seeligkeit sehest. Du mußt aber ja  
 hierinnen keinen Zweifel oder einiges  
 Mißtrauen tragen/ sondern vestiglich  
 glauben/ und dich in wahren Vertrauen  
 an das Wort deines Jesu halten/ da Er  
 spricht: wer mein Fleisch isset und trin-  
 kket mein Blut/ der hat das ewige Leben;  
 und also ist dieses Heil. Sacrament ein  
 Siegel und Bekräftigung aller Ver-  
 heissungen deines Herrn Jesu/ und ein  
 Pfand

Pfand der ewigen Seeligkeit. Nur siehe  
 du wohl zu/ daß du nicht aufs neue/mit  
 wissentlichen Sünden / dich an deinem  
 Gott und Jesu vergreiffest / noch Ihn  
 aufs neue betrübest: Ruffe ihn täglich an/  
 daß Er dir deine Schwachheit / ja auch  
 deine verborgene Fehle wolle vergeben/  
 und schaffe mit Furcht und Zittern / daß  
 du selig werdest. Kommen dann gleich  
 die Ansechtungen der Sünden; O! die  
 können dir nicht schaden/ dann Christus  
 spricht: Wer mein Fleisch isset/und trin-  
 cket mein Blut / der bleibet in mir / und  
 Ich in ihm! Bist du dan in deinem Je-  
 su/trog dem/der dich auß seinen Händen  
 reisse; Ja Er spricht: Vatter/ ich will/  
 daß / wo ich bin / die auch bey mir seyn/  
 die Du mir gegeben hast / daß sie meine  
 Herzlichkeit sehen; weiter sagt Er: Mei-  
 ne Schäflein hören meine Stimme / und  
 sie folgen Mir / und Ich gebe ihnen das  
 ewige Leben/ und niemand wird sie mir  
 auß meinen Händen reißen. Ey! so laß  
 dann nun/D meine Seele/diese theuere  
 Jesus:

Iesus=Liebe/ dich von Sünden abhal-  
 ten/ und heilige dich deinem GOTT gang  
 und gar/ fange noch heute an Ihm Liebe  
 um Liebe zu geben / ändere dein Leben/  
 verjage die Sünde/ und wandele hinsüro  
 in Heiligkeit/ und in einem GOTT=wohl-  
 gefälligem Leben; Ja opffere dich dei-  
 nem Iesu/ zur Danckbarkeit/ gänglich  
 auf/ mit Leib und Seel/ sprich: O du un-  
 endliche Gütigkeit und treue Liebe/ wah-  
 rer GOTT und Mensch/ HERR Iesu Chri-  
 ste! der du für uns am Stamm des Kreu-  
 zes geopffert bist / und dessen heiligen  
 wahren wesentlichen Leib und Blut ich  
 im hochwürdigen Abendmahl genossen/  
 dir ergeb ich mich gang und gar / und  
 entsage jest/ und auf ewig/ dem Teufel/  
 der Welt/ samt allem ihrem Wesen/ und  
 allen ihren Wercken: Her gegen lege ich  
 dir / O mein Iesu/ zu deinen heiligen  
 Füßen/ mich und mein ganzes Ich/ mein  
 Leib und Seel/ und ergebe mich zu dei-  
 nen Diensten: Dein heiliges Leiden  
 komme auch mir zu gut/ dein heiliges Blut  
 komme

48 II. Betrachtung von Einsetzung  
komme über mich/und mache mich ewig  
seelig/ Amen.

Dancksagung/ vor die Ein-  
setzung des H. Abendmahls.

**E**ch dancke dir / mein H. Er.  
**I**esu / daß du deine liebe  
Gemeine so wol bedacht / und uns  
auf Erden einen so heiligen Tisch/  
und ein so tröstliches Sacrament  
gestiftet und verordnet hast; ja ich  
dancke dir / du heiliges Löse-Geld/  
du einiges Opffer für meine Sün-  
de/ daß du in diesem Heil. Abend-  
mahl selber mein Oster-Lamm bist/  
und mich armen hungerigen/ sünd-  
lichen/ doch bußfertigen Menschen  
selber speisest mit deinem heiligen  
Leib und Blut/und mir so tröstlich

zueignest / und versigelst alle deine  
 erworbene Güte und Wolthaten:  
 Ja mein H. Erz/ das Brod / so wir  
 brechen / ist ja die Gemeinschaft  
 deines Leibes / und der Kelch / den  
 wir trincken / ist ja die Gemein-  
 schafft deines Bluts. O! wie soll  
 ich diß / mein Gott / vergelten? daß  
 du dich so nahe zu mir thust / und  
 eine solche himlische Göttliche Ge-  
 meinschaft mit mir aufrichtest / da-  
 durch ich mit allein mit dir / sondern  
 auch / durch dich / mit der ganzen H.  
 Dreyfaltigkeit vereiniget und ver-  
 bunden werd! Ja mein H. Erz / in  
 dem du mich mit deinem heil. Leib  
 und Blut speisest und tränckest / ver-  
 einigest und verbindest du dich mit  
 I. Theil. D mir

mir so vest / daß ich auch hinfort  
ein Gliedmaß deines Fleisches  
und deines Gebeins bin; Du thei-  
lest so mildiglich mit mir / daß auch  
dein ganker Gehorsam / Verdienst  
und Gerechtigkeit mein eigen ist /  
und ich dardurch für meinem Gott  
gerecht und angenehm bin. Ja du  
vereinigest dich so hoch mit mir /  
daß du auch allezeit in mir wohn-  
nen / mich durch deinen Heil. Geist  
lebendig machen / und nittermehr  
von mir lassen willst. Mein H. Erz  
und mein G. Dtt! wie tröstlich stär-  
ckest du meinen Glauben / wie lieb-  
lich erweckest du meine Zuversicht!  
Hilff H. Erz. J. Esu. Christe / daß un-  
sere Gemeinschaft je länger je fester  
werde /

werde/ daß ich mich deines Verdiensts und Wohlthaten je länger je freudiger tröste/ daß ich dir je länger je tieffer eingeleibet/ und dein unablässiges Gliedmaß ewig bleibe/ daß ich durch dich mit Gott/ deinem und meinem Vater/ und mit dem H. Geist/ je länger je kräftiger vereiniget und verbunden seyn und bleiben möge/ biß in Ewigkeit. O wohne und lebe in mir/ O H. Erz Jesu! samt dem Vater und Heiligen Geist/ und erzeige dich kräftig in mir ohne Unterlaß/ und mache mich lebendig/ heilig und selig/ daß ich mit reinem abgewaschenen Herzen/ mit heiligem Verstand/ mit neuer Zungen/ mit thätigen

gen Händen und Füßen / deinem  
 Namen mit Freuden diene / daß  
 alle meine Gliedmassen mit Lust  
 thun und vollenden / was dir gefäl-  
 lig / auf daß ich anhebe / als eine  
 neue Creatur / dir / meinem H<sup>o</sup>Ern  
 und Haupt / gleichförmig zu seyn /  
 und durch G<sup>o</sup>ttes Krafft und  
 Macht / zur ewigen Vollköm-  
 heit bewahret und erhalten werde /  
 Amen.

Ein Lied / von der Einsetzung des  
 heiligen Abendmahls.

Mel. H<sup>o</sup>Erz / nicht schicke deine Rache. 1c.

**D**as das Fest der Ostern nahe /  
 Und der H<sup>o</sup>Erz Messias sahe /  
 Daß ihn Judas schon bedacht /  
 Zu lieffern in der Feinde Macht.

**W**olt Er das Gesez erfüllen /  
 Seines Vatters Eifer stillen /  
 Und der Hölle heisse Blut  
 Auflösch'n durch sein theures Blut.

3. Er

<sup>3.</sup>  
 Er hieß zwey der Jünger gehen/  
 Und den Speise-Saal betreten/  
 Auf dem / vor der letzten Stund/  
 Zu stifften war der neue Bund.

<sup>4.</sup>  
 Als sich nun der Tag geneiget/  
 Kam der / den das Launm gezeiget/  
 Das durch Blut den Bürger stillt/  
 Und erster Mutter Frucht erhielt.

<sup>5.</sup>  
 Und nachdem Er / unser Leben/  
 Sich hat an den Tisch begeben/  
 Sprach Er zu der Jünger-Zahl:  
 Wie oft wünscht' ich nach diesem Mahl.

<sup>6.</sup>  
 Wie hab ich mit euch begehret/  
 Eh' der Kreuz-Zod mich beschwehret/  
 Diesen Abschied zu begeh'n/  
 Der mich mein höchstes Pfand soll steh'n.

<sup>7.</sup>  
 Liebste glaubt / es geht aufs Scheiden/  
 Ich kan / weil ich nun muß leiden/  
 Und zum Thron geh' durch viel Schweiß/  
 Nicht essen mehr die Oster-Speiß.

<sup>8.</sup>  
 Man wird mir den Saft der Reben/  
 Künstlig nicht zu trincken geben/  
 Biß mein auferweckte Leich/  
 Beherrschen wird deß Vatters Reich.

<sup>9.</sup>  
 Und indem die Jünger assen/  
 Nahm Er / recht bedachter Massen/

54 II. Betrachtung/ von Einsetzung

Das Ihm vorgelegte Brod/  
Und danckte / wie gewöhnlich/ Gott.

10.

Brachs/ gabs/ und sprach: Nehmet/ esset/  
Das ist mein Leib/ und ermesset/  
Daf Er für euch hingereicht/  
In herber Todes-Angst erbleicht.

11.

Als das Mahl zu Ende kommen/  
Hat Er Wein im Kelch genommen/  
Und bot den der werthen Schaar  
Zum Zeichen heisser Liebe dar.

12.

Nehmt ( die Worte ließ Er hören )  
Was ich kan zuletzt verehren/  
Alle trinckt / diß ist mein Blut/  
Diß ist die Purpur-rothe Fluth/

13.

Die für euch und viel wird müssen  
Mit fünfffachen Ströhmnen fließen/  
Zahlen das / was die verderbt/  
Die Adams Schuld auf sich geerbt.

14.

Der Bund ist neu / und erhellet/  
Was der Alte vorgestellet/  
Dort seynd Schatten / hier steht klar/  
Was dort nur abbildet war.

15.

Ihr möcht hierbey stets bedencken/  
Daf ich euch mehr nicht kan schencken/  
Und daf/ sich vor fremde Schuld/  
Zufopffern / sey die höchste Huld.

16. Lob

16.

Lob sey dir O wahres Leben!  
 Das für uns und uns gegeben/  
 Durch den Tisch/ den du beschickt/  
 Mein nach dir schmachtend's Herz erquickt.

Ein Anders.

## Von Einsetzung des H. Abendmahls.

Im Thon: Durch Adams Fall ist ganz verderbt/ &amp;c.

I.

Was ist doch nur der Mensch/ daß sein/  
 Herz Jesu/ du gedenckest/  
 Und für verdiente Höllen-Pein  
 Ihm so viel Gutes schenckest?  
 Du dachtest in derselben Nacht/  
 Da Judas dich verriethe/  
 Dennoch an uns/ und hattest Acht  
 Auf unser Heil und Friede.

2.

Du setztest ein dein Abendmahl/  
 O Liebe! die dich treibet/  
 Auf daß dardurch wir allzumahl/  
 Dir würden einverleibet;  
 Daß unser Glaube würde hier  
 Gestärcket und vermehret/  
 Daß dardurch ewig wurden wir  
 Zum Leben auch ernähret.

3.

Du hast zum Abendmahl dein  
 Brod und den Wein genommen;  
 Den Leib erhalten Brod und Wein/  
 Ach laß zur Seelen Frommen/  
 D 4

Dein

56 II. Betrachtung / von Einsetzung

Dein Nachtmahl sein mein Speiß und Tranc/  
Und wie du das Dancksagen  
Vergassest nicht / so laß uns Danck  
Für alles dir beytragen.

<sup>4.</sup>  
Du hast gebrochen auch das Brod/  
O hilf daß wir hingegen/  
Durch Reu und Busse / liebster Gott/  
Die Herzen brechen mögen :  
Du hast es auch getheilet auß ;  
Ey laß uns von dem Segen/  
Den du uns schenckest in das Haus/  
Stets willig auch anlegen.

<sup>5.</sup>  
Du hast gesagt : Nehmet hin/  
Und esset ; zu dem Essen/  
Laß der Begierde Herz und Sinn/  
Zu keiner Zeit vergessen !  
Gesaget hast du Jesu Christ :  
Das ist : Nicht das bedeutet :  
Nun glaube ich zu aller Frist/  
Wohin dein Wort mich leitet.

<sup>6.</sup>  
Du hast gesagt : Das ist mein Leib/  
Nicht meines Leibes Zeichen ;  
Bey diesen Worten ich nun bleib/  
Davon will ich nicht weichen ;  
Du hast gesagt auch darbey/  
Der für euch wird gegeben :  
Ich weiß nun daß der Leib es sey/  
Der uns gegeben eben.

7.  
 Du hast gesagt / als du das Blut  
 Gegeben uns auß Gnaden :  
 Mir zum Gedächtnuß solches thut ;  
 So hilff nun deine Thaten/  
 Fürnehmlich deine Angst und Noth/  
 Band/ Wunden/ Schläge/ Striemen/  
 Und deinen herben bittern Tod/  
 Mit stetem Dancken rühmen.

8.  
 Du hast gewolt mein IEsu/ du!  
 Nicht sterben nur und leiden ;  
 Besondern vielmehr uns darzu  
 Dein Leib und Blut bescheiden ;  
 Unter dem Brod und Weine auch  
 Verordnet das zu nehmen  
 Mit unserm Mund : Laß zu dem Brauch  
 Uns auch sein recht bequemen.

9.  
 Ach mehre / IEsu! immerfort  
 In uns den wahren Glauben ;  
 HErr/ heilig' uns / laß auch dein Wort  
 Uns keinen Zweifel rauben.  
 Du bist allweise / weißest was  
 Für Worte fürzubringen ;  
 Du bist allmächtig / kanst auch das/  
 Was du zusagst / vollbringen.

10.  
 Wahrhaftig bist du / und weißt wohl  
 Zu leisten dein Versprechen ;  
 Du wirfst / der du so Gnaden voll/  
 Den Bund mit uns nicht brechen: Ich

58. II. Betrachtung/ von Einsetzung

Ich sage dir von Herzen Preis/  
Daß du uns lässest werden/  
Zu einem Tranck und einer Speiß/  
Dein Leib und Blut auf Erden.

11.

So oft dein Leib und Blut nun mich  
Hier speisen wird und träncken;  
So laß mich solches würdiglich/  
Empfangen und beducken:  
Wie ich nicht wehrt/ daß du mein HErr/  
In meinen Mund eingehest /  
Wie du mich (daß ich nimmermehr  
Verdancken kan) erhöhest.

12.

Gib/ daß ich sey ein solcher Gast/  
Der dein Nacht-Mahl gebrauchet/  
Wie du es selbst verordnet hast;  
Auch was an mir nicht tauget/  
Das nehm hinweg durch deine Gnad:  
Laß Jesu/ mich genießten  
Den Nutzen/ den es in sich hat/  
Und sey dafür gepriesen.

Ein anders.

Von wahrer Zubereitung zu dem  
heiligen Abendmahl.

I.

**S**chmücke dich/ O liebe Seele/  
Laß die dunkle Sünden-Höhle/  
Komm ans helle Licht gegangen/  
Fange herrlich an zu prangen:  
Will der HErr voll Heil und Gnaden/  
Dann dich jezt zu Gaste laden/

Der

Der den Himmel kan verwalten/  
Will jetzt Herberg in dir halten.

2.

Eile/wie Verlobte pflegen/  
Deinem Bräutigam entgegen/  
Der da mit dem Gnaden-Hammer  
Klopft an meine Hertzens-Kammer:  
Schließ Ihm auf des Geistes Pforten/  
Red ihn an mit schönen Worten:  
Komm/mein Liebster! laß dich küssen/  
Laß mich deiner Gnad geniessen.

3.

In Erkauffung theurer Waaren  
Pfleget man zwar kein Geld zu spahren;  
Aber du willst vor die Gaben  
Deiner Huld kein Geld nicht haben;  
Weil in allen Bergwercks-Gründen/  
Kein solch Kleinod ist zu finden/  
Daß dein Blut-gefärbte Schalen/  
Und diß Manna kan bezahlen.

4.

Ach wie hungert mein Gemütthe/  
Menschen-Freund nach deiner Güte!  
Ach! wie pfleg ich oft mit Thränen/  
Mich nach dieser Kost zu sehnen;  
Ach wie pfeget mich zu dürsten  
Nach dem Tranck des Lebens-Fürsten/  
Wünsche stets/daß mein Gebeine  
Mich durch GOTT mit GOTT vereine.

5.

Wendes/Lachen und auch Zittern/  
Lasset sich bey mir jetzt wittern/

Das

60 II. Betrachtung / von Einsetzung

Das Geheimniß deiner Speise/  
Und die unerforchte Weise/  
Machet / daß ich früh vermercke/  
HER / die Größe deiner Werke :  
Ist auch wohl ein Mensch zu finden/  
Der dein Allmacht könn' ergründen ?

6.

Nein / Vermunfft die muß hier weichen/  
Kan diß Wunder nicht erreichen/  
Daß diß Brod nie wird verzehret/  
Ob es gleich viel Tausend nehet/  
Und daß durch den Saft der Reben  
Uns wird Christi Blut gegeben :  
O! der grossen Heimlichkeiten/  
Die mir Gottes Geist kan deuten !

7.

IESU / meine Lebens = Sonne /  
IESU / meine Freud und Wonne !  
IESU / du mein ganz Beginnen !  
Lebens = Quell und Liecht der Sinnen ;  
Dir fall ich zu deinen Füssen/  
Laß mich würdiglich genießen  
Dieser deiner Himmels = Speise/  
Mir zum Heil / und dir zum Preise.

8.

HER / es hat dein theures Lieben  
Dich vom Himmel abgetrieben/  
Daß du willig hast dein Leben  
In den Tod vor mich gegeben ;  
Und darzu ganz unverdrossen  
Hast dein Blut am Kreuz vergossen /

Das

Das uns jetzt kan kräftig träncken/  
Deiner Liebe zu gedencken.

9.  
Iesu wahres Brod des Lebens/  
Hilff/ daß ich doch nicht vergebens/  
Oder etwa mir zum Schaden/  
Sey zu diesem Tisch geladen:  
Laß mich durch diß Seelen-Essen/  
Deine Liebe recht ermessen/  
Daß ich auch wie jetzt auf Erden/  
Mög' ein Gast im Himmel werden!

Fernere

### Abendmahls-Gedanken.

**I**esu/ Seelen-Freund! O Iesu/ Trost  
der Armen!  
Der du auß lauter Güt dich meiner  
thust erbarmen/  
Wie kan ich immermehr recht preisen  
deine Gnad/ (hat?  
Die auf das neue mir die Sünd vergeben  
Du ließest/ durch den Mund des Predigers/  
mir sagen:  
Daß hier drey Stücke sind / zu schützen uns  
für Plagen/  
Dein Wort / die Beicht / und dann dein  
heilig's Abendmahl/  
Die dienen jederzeit in Angst/ Noth/ und  
Trübsal.  
Dein Wort: nicht daß wir es so blosser Ding  
anhören/ Und

62 II. Betrachtung von Einsetzung

Und wann es ist gesagt / uns nicht viel mehr  
dran kehren/

Besondern daß wir da erkennen dein' Be-  
fehl/

Und was dein Will befiehlt / zum Nutzen  
unsrer Seel.

Die Beicht: Daß wann wir uns befinden hoch-  
bedrängt/

Und von dem Sünden-Joch sehr hart und  
schwer bezwängt/

Daß wir da fliehen hin/dem Herzen schaf-  
fen Rath/

Damit die Sünden-Last der armen Seel  
nicht schad.

Dein heiligs Abendmahl gibst du zu einem Zei-  
chen/

Daß du uns herzlich liebst und wollst von uns  
nicht weichen;

Ja dieses ist die Krafft / das Siegel und  
das Pfand/

Das uns nichts reißen soll auß deines  
Vatters Hand:

Daß unser Glaub sich stärck/ daß wir nach  
nichts nicht fragen/

Sey Satan oder Tod/mit dir sind sie geschlagen.  
Und weil dann diese Drey im Glauben ich

ergreiff/

So bin ich loß gezehlt; daran halt ich  
mich steiff.

Ach! laß den Vorsatz doch / den ich mir vor-  
genommen/

Mit

Mir nimmer auß dem Sinn: noch auß dem  
Herzen kommen:

Gib mir dein' guten Geist daß ichs voll-  
bringen kan/

Und bleib in deiner Gnad allzeit von  
Jehund an.

Ich schliesse mich ganz ein in meines Jesu  
Wunden/

Durch Jesu Leib und Blut bleib ich mit ihm  
verbunden:

Ihr Jesus-Wunden bleib mein Trost zu  
aller Zeit/

Bis ich anstimmen werd dort in der  
Ewigkeit:

O ewig Preis und Danck / und Macht / und  
Krafft / und Stärcke /

Sey dir mein Gott gesagt / vor dieses Gnaden-  
Wercke /

Gott und dem Lamm das da für uns er-  
würget ist /

Sey ewig Ehr und Lob / dem Heiland  
Jesu Christ!

O Heilig / Heilig ist Gott Vatter und Gott  
Sohne /

Gott Heil'ger Geist die dritt Person ins Him-  
mels-Throne!

O Halleluja / Krafft / und Preis zu dieser  
Zeit /

Sey dir von mir gesagt / und dort in  
Ewigkeit.